

Musik | Tambourenverein «Edelweiss», Erschmatt, erfolgreich am Eidgenössischen

Erschmatt auf dem Gipfel

ERSCHMATT | Der Tambourenverein «Edelweiss», Erschmatt, ist am Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfest in Frauenfeld in der Königskategorie Schweizer Meister geworden.

Damit schreibt der Verein Geschichte. Noch nie konnte eine Sektion aus dem Oberwallis den Schweizer Meistertitel in der höchsten Stärkeklasse S1 gewinnen.

Logischer Sieger

Dass der Sieg an die Erschmatt Tambouren geht, ist das logische Resultat von harter Arbeit und konsequenter Nachwuchsförderung. Schon 2008 in Zofingen und 2012 in Savièse holte der Verein bei den Schweizer Meisterschaften des Nachwuchses den Titel. Nun folgte in der höchsten Elitekategorie der Königstitel. In der zweithöchsten Tambouren-Kategorie holte der TPV Burg Unterbach den Titel und in der Kategorie S3 der TPV Stalden den zweiten Rang.

Starke Walliser Wettspieler

Aber auch andere Oberwalliser räumten ab. Wie bereits im Vorfeld erwartet, konnte insbesondere die Einzeltambouren aus dem Wallis sehr gute Resultate einfahren. Bei der zweithöchsten Einzelkategorie T2 konnte Stefan Furrer aus Saas-Balen den Titel ins Oberwallis holen. In der Kategorie T3 gewann Amade Schaller. In der Elitekategorie der Jungtambouren T1J holte sich Elias Fux vom TPV Brig-GLIS den Vizemeistertitel. Auf Rang 4 folgte Alessandro Noti vom TPV Stalden. In der Königskategorie der Tambouren T1 trumpten die Tambouren aus dem Kanton Wallis auf. 160 Wettspieler gingen an den Start. 15 davon schafften es in den Final. Nicht weniger als neun Finalplätze konnten dabei Tambouren aus dem Wallis einnehmen. Vier Oberwalliser: Thierry Varonier und Patrick Schnyder (TV «Edelweiss» Erschmatt), Guido Heynen (TPV Ahnenstolz Ausserberg) und Marc Hutter von der Sekti-



Siegerpose. Die Erschmatt Tambouren jubeln über den Schweizer Meistertitel.

FOTO WB

on Rhone. Dieser konnte sich mit dem achten Schlussrang im Finale als bester Oberwalliser Tambour feiern lassen. Neben den vier Oberwalliser schafften es auch fünf Unterwalliser in den Elitefinal. Den

Titel als bester Tambour der Schweiz konnte sich der Unterwalliser Christophe Avanthay sichern. Er ist damit nach Guillaume Rey erst der zweite Walliser, der den Königstitel bei den Tambouren holt.

Wyszen doppelt nach

In der Elitekategorie der Nationalpfeifer konnte sich die 23-jährige Chantal Wyszen den Titel sichern. Es ist bereits der zweite Schweizer Meistertitel für Wyszen. Vor vier Jah-

ren in Interlaken triumphierte Wyszen bei den Junioren. Bei den Ahnenmusikwettspielen gewann der TPV Visperterminen vor dem TPV «Ahnenstolz», Ausserberg, und dem TPV Visp.

verm

Bildung | Vernissage des Projekts «Kunst besucht Schule» in Törbel

Kleine Künstler ganz gross



Geschafft. Das Ziel wurde erreicht. Alle Kinder konnten das gedruckte Buch, das sämtliche ihrer Zeichnungen und Texte enthält, entgegennehmen.

FOTO ZVG

TÖRBEL | Zusammen mit dem Schuljahr neigt sich auch das Projekt «Kunst besucht Schule» dem Ende zu. Am vergangenen Donnerstagabend fand in der Mehrzweckhalle von Törbel dessen Vernissage statt.

Mit dem Projekt «Kunst besucht Schule» wollten die drei Mütter Jenniver Kalbermatten, Dolores Seematter und Belén Kohlbrenner Juon den Kindern von Törbel Kunst näherbringen, ihre Freude am Kreieren und Gestalten wecken. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Schulkommission die international bekannte Künstlerin und Kinderbuchautorin Helen Güdel engagiert, die in acht zweistündigen Lektionen über das ganze Jahr

verteilt versuchte, die Kleinen für Kunst zu begeistern. Insgesamt 38 Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse nahmen an diesem Projekt teil.

«Wir haben unser Ziel erreicht. Alle Kinder konnten ihr gedrucktes Buch, das sämtliche ihrer Zeichnungen und Texte enthält, entgegennehmen. Es war eine Herausforderung, vor einem leeren Blatt zu sitzen, dann darauf Erlebnisse und Erfahrungen darzustellen, schwierige Momente zu überstehen, während denen die Lust am Weitermachen fehlte oder die Fantasie einen im Stich liess», so Kohlbrenner Juon. Letztlich hätten aber alle durchgehalten. Nun könne man sich an den schönen Resultaten freuen. | wb

Ausstellung | Arbeiten von Anna Merkulova

«Die klingenden Bilder»

LEUKERBAD | Werke einer Künstlerin aus Sibirien sind momentan in Leukerbad zu entdecken: Anna Merkulova stellt in der Galerie St. Laurent aus.

«Die klingenden Bilder» lautet der Titel ihrer Werkschau, die bis zum 29. Juni Interessierten täglich (ausser dienstags) von 14.00 bis 17.45 Uhr offen steht.

Anna Merkulova wurde im sibirischen Tomsk geboren. Schon als Kind erhielt sie ihre ersten Zeichenstunden von ihrem Grossvater Alexsei Givkin, der als Architekt und Landschaftsmaler tätig war. Während ihres Studiums zur Lehrerin und Solistin am Konservatorium in Krasnojarsk besuchte sie ihre ersten Aquarell- und Grafikurse. Seit 1992 lebt Anna Merkulova in Basel.



Checkübergabe | «Nachbar in Not» erhält Kollekte der Bruderschaft vom Osterlamm

Stolze Spende

BRIG-GLIS | Jeden Ostermontag trifft sich die Bruderschaft vom Osterlamm zum gemeinsamen Mahl im Rittersaal. Die traditionelle Kollekte konnte nun an die Stiftung «Nachbar in Not» gespendet werden.

Der Brauch des Osterlammes geht zurück auf einen Bruderzwist, welcher durch ein Ostermahl beigelegt werden konnte. Seither tafeln die Brüder des Osterlammes alljährlich am Ostermontag – heuer bereits zum 228. Mal.

Nach alter Tradition spendieren jeweils drei Mitglieder ihren Kollegen sowie speziell eingeladenen Gästen Speis und Trank; dieses Jahr waren dies Werner Fischer, Pascal Gentinetta und Jean-Michel Cina. Im Gedenken an den im letzten Jahr verstorbenen Philipp Mengis spendeten die drei Gastgeber die während des Mahls eingezogene Kollekte nun an die Stiftung «Nachbar in Not». Mengis war Gründungsmitglied dieser Stiftung. Dr. Diego Zehnder, Sekretär der Bruderschaft vom Osterlamm, übergab gestern Nicole Zurbriggen, Präsidentin des Stiftungsrates von «Nachbar in Not», den stolzen Betrag von 10 850 Franken. Diese bedankte sich im Namen der Stiftung herzlich bei allen Spendern: «Der gespendete Betrag wird uns dabei helfen, auch weiterhin finanzielle Überbrückungshilfen an Mitmenschen, die in Not geraten sind, zu leisten.» | wb



Grosszügig. Dr. Diego Zehnder (links) und Werner Fischer übergaben Nicole Zurbriggen einen symbolischen Check im Wert von 10 850 Franken für die Stiftung «Nachbar in Not».

FOTO WB